

Ein Brakteatenfund aus der Nähe von Bunzlau in Niederschlesien (1817)

Jan-Erik Becker

Abstract: A Bracteate Hoard Found in Bolesławiec in Lower Silesia (1817)

Based on a contemporary record by S. T. Neumann, the author reconstructs a bracteate hoard found in 1817 near the town of Bolesławiec in Lower Silesia. The hoard of uncertain size consisted of not otherwise attributed bracteates of the Silesian dukes and Bohemian Kings Přemysl II Ottokar (1253–1278) and Wenceslaus II (1278/1283–1305), from the 2nd half of the 13th century.

Keywords: Lower Silesia; Bohemia; Bolesławiec; 13th century; coin hoard; bracteate

Fundüberlieferung

Wie Samuel Traugott Neumann, der Verfasser einer kurzen Fundbeschreibung im *Neuen Lausitzischen Magazin*, berichtet, wurde im Jahre 1817 von Stöckerodern im Loschwitzer Busch bei Bunzlau (Bolesławiec) in Niederschlesien ein mittelalterlicher Münzfund entdeckt.¹

Der genannte Fundort ist heute nicht mehr zu ermitteln, da die geografische Bezeichnung „Loschwitzer Busch“ auf keinem der erhaltenen älteren Kartenwerke verzeichnet ist. Aufgrund der Lokalisierung bei Bunzlau und der Namensähnlichkeit ist vielmehr anzunehmen, dass sich Neumann auf ein kleines Gehölz oder Buschwerk unweit des Dorfes Looswitz (Łaziska), etwa 4–5 km südöstlich von Bunzlau gelegen, bezieht, das wahrscheinlich den Namen Looswitzer Busch getragen hat.²

Über die Anzahl der aufgefundenen Exemplare und die Aufbewahrung der Münzen ist nichts Genaues bekannt. Der Fund habe, so der Verfasser, zehn oder zwölf

* Dieser Beitrag stellt eine erweiterte Fassung dar von: Becker, J.-E. 2012: Ein Brakteatenfund aus der Nähe von Bunzlau/Niederschlesien (1817), verborgen nach 1280. In: Dethlefs, G. – Pol, A. – Wittenbrink, S. (hrsg.): Nummi Docent! Münzen – Schätze – Funde. Festschrift für Peter Ilisch zum 65. Geburtstag am 28. April 2012. Osnabrück, S. 397–407.

¹ Neumann 1823, S. 579–581. Samuel Traugott Neumann (1759–1831) war zweiter Bürgermeister und Polizeidirektor von Görlitz sowie Mitglied der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften. Sein Interesse galt der „vaterländischen“ Geschichte, seine Sammelleidenschaft den Urkunden, Wappen und Münzen; vgl. *Nekrolog* 1833, S. 622–624, Nr. 218.

² Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts können verschiedene Schreibweisen des Ortsnamens (Lassitz, Loßitz, Losswitz, Looswitz) anhand des Kartenmaterials nachvollzogen werden.

verschiedene Gepräge beinhaltet, wovon er nach eigenen Angaben selbst fünf Münzen verschiedener Typen besaß. Vier von diesen seien ihm von Herrn Rektor Neumann aus Löwenberg in Schlesien (Lwówek Śląski) geschenkt worden. Nach seiner Entdeckung wurde der Münzfund, wie so viele andere seiner Zeit, von den Findern nicht zusammengehalten, sondern zerstreut.³

In der einschlägigen Literatur blieb der Fund bisher leider unbeachtet.⁴ Nachdem mittlerweile mehr als zwei Jahrhunderte vergangen sind, soll dem Anliegen des Autors – soweit wie möglich – nachgegangen werden: „Sehr erwünscht wäre es, wenn von diesen beiden Funden die Ansicht aller Geprägesorten zu erlangen wäre, um sie den Freunden der Geschichte unsrer Gegend in Abbildungen mittheilen zu können“.⁵

Fundzusammensetzung⁶

SCHLESIEN, Herzogtum

Unbekannter Herrscher

Münzstätte: unbekannt

1. Brakteat, nach 1260⁷

Av.: Ein aufgerichteter Löwe neben einem halben Adler.

Lit.: *Friedensburg 1887–1888*, S. 117, Nr. 111, Taf. III:111; *Friedensburg 1931*, Nr. 757–758; *Fiala 1895*, S. 451, Nr. 2550.

Gewicht: 14 Aß⁸ = ca. 0,71 g; Größe: 17ter Größe⁹ = ca. 25 mm

Nr.	Fundort und -jahr	Verbergungszeit	Literaturhinweis
1	Krosigk, 1877	um 1270	<i>Stenzel 1878</i> , S. 541, Nr. 20 (hier jedoch Böhmen zugewiesen).
	bei Strehlen / Strzelin, ?	nach 1270	<i>Friedensburg 1887–1888</i> , Theil II, S. 14; <i>Fiala 1895</i> , S. 450–453, Nr. 194; <i>Kubiak – Paszkiewicz 1998</i> , S. 54, Nr. 132:25.

³ *Neumann 1823*, S. 580.

⁴ Vgl. zuletzt *Kubiak – Paszkiewicz 1998*, S. 4, Nr. 4. Der Bericht von Neumann wird hier zwar im Zusammenhang mit dem Fund von Friedersdorf (Biedrzychowice) zitiert, jedoch wird der Fund aus dem „Loschwitz Busch“ nicht erwähnt.

⁵ *Neumann 1823*, S. 580–581. Der von Neumann zuerst erwähnte Fund von Friedersdorf wurde bereits von Walther Haupt publiziert; vgl. *Haupt 1954*, S. 546.

⁶ Die Beschreibung der Typen 1–5 erfolgt nach *Neumann 1823*, S. 580; zu den Typen 6–8 zitiert dieser *Mader 1797*, S. 100–101, Tab. II.

⁷ *Friedensburg 1931*, S. 10–14 datiert die großen schlesischen Brakteaten in den Zeitraum von 1230–1290. Aufgrund der Fundvorkommen ist jedoch anzunehmen, dass dieser Typ erst nach 1260 geprägt worden ist.

⁸ Zur Umrechnung der Gewichtseinheit Aß siehe *Schrötter 1970*, S. 41–42 (ab 1816 wog in Preußen 1 As = 0,0507 g).

⁹ Für die Umrechnung der Größen siehe *Appel 1820*, S. [601], Münzen Messer.

SCHLESISIEN, Herzogtum oder **BÖHMEN**, KönigreichUnbekannter schlesischer Herrscher oder **Přemysl II. Ottokar** (1253–1278)¹⁰

Münzstätte: unbekannt

2. Brakteat, nach 1260

Av.: Zwei gekrönte Köpfe unter einem auf einem Bogen stehenden Kreuze.

Lit.: ähnlich Voigt 1772, S. 42, Nr. 5; Cach 1974, S. 43, Nr. 847.

Gewicht: 9 Aß = ca. 0,46 g; Größe: 19ter Größe = ca. 28 mm

Nr.	Fundort und -jahr	Verbergungszeit	Literaturhinweis
2	Nebra, 1986	um 1275	Steguweit 1996, S. 326, Nr. 282.
	Salesche / Zalesie Śląskie, 1919	nach 1280	Friedensburg 1922, S. 28, Nr. 4, Taf. IV:4; Kubiak – Paszkiewicz 1998, S. 70, Nr. 168:50.

BÖHMEN, Königreich**Wenzel II.** (1278/1283–1305)

Münzstätte: unbekannt

3. Brakteat, vor 1300

Av.: Ein gekröntes Brustbild.

Lit.: Cach 1974, S. 45, Nr. 869.

Gewicht: 12 Aß = ca. 0,61 g; Größe: 17ter Größe = ca. 25 mm

Nr.	Fundort und -jahr	Verbergungszeit	Literaturhinweis
3	unbekannt		

BÖHMEN, Königreich**Přemysl II. Ottokar** (1253–1278)

Münzstätte: unbekannt

4. Brakteat, nach 1260

Av.: Ein gekrönter Kopf.

Lit.: Voigt 1772, S. 41, Nr. 2;¹¹ Fiala 1895, S. 428, Nr. 2241; Tab. XX:5; Cach 1974, S. 41, Nr. 824.

Gewicht: 11 Aß = ca. 0,56 g; Größe: 19ter Größe = ca. 28 mm

¹⁰ Die Zuweisung dieses Typs an Přemysl II. Ottokar ist fraglich. Aufgrund seines Vorkommens in diesem Fund und im Fund von Salesche / Zalesie Śląskie können auch die Herzöge von Schlesien als Münzherrn in Betracht gezogen werden; vgl. Friedensburg 1922, S. 28, Nr. 4, Taf. IV:4.

¹¹ Voigt 1772, S. 41, Nr. 2 weist diesen Typ König Wenzel I. zu. Dagegen zu Recht Fiala 1895, S. 428, Nr. 2241, Tab. XX:5; Cach 1974, S. 41, Nr. 824; Zaoral 2004, S. 111–113.

Nr.	Fundort und -jahr	Verbergungszeit	Literaturhinweis
4	Budweis / České Budějovice I, 1881	nach 1275	<i>Fiala</i> 1895, S. 209, Nr. 172.
	Budweis / České Budějovice II, 1936	um 1280	<i>Radoměřský</i> 1966, S. 9, Nr. 6.
	Fuchsenhof, 1997	um 1280	<i>Zaoral</i> 2004, S. 178, Nr. 164.
	Krosigk, 1877	um 1270	<i>Stenzel</i> 1878, S. 541, Nr. 19.
	Lewiner Oels / Levínská Olešnice, 1982	um 1285	<i>Schneider</i> 2018, S. 122–125, Nr. 175–198.
	Pfaffenmünster, 1873	nach 1275	<i>Raimann</i> 1895, S. 75, Nr. 26.
	Prag / Praha, Újezd, 1854	nach 1260	<i>Fiala</i> 1895, S. 208, Nr. 171.
	Reschen / Rešov, 1906	nach 1275	<i>Burian</i> 1964, S. 222.
	Uhritz / Uhřice, 1932	nach 1275	<i>Červinka</i> 1936, S. 3.

BÖHMEN, Königreich**Přemysl II. Ottokar** (1253–1278)

Münzstätte: unbekannt

5. Brakteat, nach 1260

Av.: Der König schultert rechts ein Schwert und links ein Lilienzepter, auf dem Rand vier Buchstaben, der obere und untere ein W.

Lit.: zu *Fiala* 1895, S. 426, Nr. 2221, Tab. XXII:8; zu *Cach* 1974, S. 41, Nr. 820c.

Gewicht: 8 Aß = ca. 0,41 g; Größe: 19ter Größe = ca. 28 mm

Nr.	Fundort und -jahr	Verbergungszeit	Literaturhinweis
5	Borne, 1903	um 1270	<i>Bahrfeldt</i> 1987, S. 404, Nr. 115.
	Budweis / České Budějovice I, 1881	nach 1275	<i>Fiala</i> 1895, S. 209, Nr. 172.
	Fuchsenhof, 1997	um 1280	<i>Zaoral</i> 2004, S. 177, Nr. 161.
	Gablonz an der Neiße / Jablonec nad Nisou, 1896	nach 1275	<i>Fiala</i> 1895, S. 434–435, S. 426.
	Großkorbetha, ?	um 1270	<i>Hävernicks – Mertens – Suhle</i> 1955, S. 59–60, Nr. 85.
	Halle an der Saale, 1885	um 1260	<i>Menadier</i> 1887, S. 211, Nr. 69.
	Jedouchow / Jedouchov, 1932	nach 1260	<i>Skalský</i> 1936, S. 3, Nr. 1.
	Liebtschan / Libčany, 1845	um 1260	<i>Cach</i> 1974, S. 69, Nr. 408.
	Nebra, 1986	um 1275	<i>Steguweit</i> 1996, S. 325, Nr. 280.
	Prag, Kreuzkapelle / Praha, kaple sv. Kříže, 1864	nach 1275	<i>Fiala</i> 1895, S. 206–207, Nr. 162, S. 426.
	Salesche / Zalesie Śląskie, 1919	nach 1280	<i>Friedensburg</i> 1922, S. 28, Nr. 13, Taf. IV:13; <i>Kubiak – Paszkiewicz</i> 1998, S. 70, Nr. 39.
	Zdechovice, 2013	nach 1265	<i>Brádla – Horník</i> 2014, S. 4, Abb. 1–2.

BÖHMEN, Königreich**Přemysl II. Ottokar** (1253–1278)

Münzstätte: unbekannt

6. Brakteat, nach 1260

Av.: Ein aufgerichteter, doppelgeschwänzter und gekrönter Löwe nach links.

Lit.: *Mader 1797*, S. 100, Nr. XIII, Tab. II:13; *Fiala 1895*, S. 426, Nr. 2216, S. 434, Nr. 2322, Tab. XXII:2; *Cach 1974*, S. 42, Nr. 843.

Gewicht: unbekannt; Größe: unbekannt

Nr.	Fundort und -jahr	Verbergungszeit	Literaturhinweis
6	bei Böhmisches Brod / Český Brod, 1921	nach 1280	<i>Katz 1922</i> , S. 156, Nr. 9.
	Böhmisches Lichwe / České Libchavy, 1914	nach 1260	<i>Cach 1974</i> , S. 65, Nr. 387.
	Budweis / České Budějovice I, 1881	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 206–207, Nr. 162, S. 426.
	Czeitsch / Čejč, 1931	nach 1275	<i>Červinka 1932</i> , S. 26, Nr. 169–170.
	Dresden, 1929	um 1260 ¹²	<i>Günther 1952</i> , S. 234, Nr. 104.
	Füllenhof / Hřibsko, ?	nach 1260	<i>Petrtyl 1969a</i> , S. 110, Nr. 4.
	Gablonz an der Neiße / Jablonec nad Nisou, 1896	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 434–435, S. 426.
	Grubschütz / Hrubelčicy, 1896	nach 1275	<i>Haupt 1931</i> , S. 4, Nr. 12.
	Hennersdorf am Rollberge / Dubnice pod Ralskem, 1920	um 1290/1295	<i>Skalský 1941</i> , S. 23, Nr. 8.
	Kolin / Kolín I, 1913	nach 1275	<i>Ječný 1922</i> , S. 184 (Typ 4).
	Lewiner Oels / Levínská Olešnice, 1982	um 1285	<i>Schneider 2018</i> , S. 142–149, Nr. 421–488.
	Markt Stiepanau / Trhový Štěpánov, 1890	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 207, Nr. 163, S. 424.
	Mnichowitz / Mnichovice, 1872	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 209, Nr. 173, S. 426.
	Nesmeritz / Nesměřice, 1891	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 207, Nr. 165, S. 426.
	Prag / Praha, Jircháře, 1870/1880	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 209, Nr. 174.
	Prag, Kreuzkapelle / Praha, kaple sv. Kříže, 1864	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 206–207, Nr. 162.
	Prag / Praha, Michalská, 1935	um 1260	<i>Radoměřský 1955</i> , S. 23.
	Ohdruf II, 1909	um 1290/1295	<i>Häverníck – Mertens – Suhle 1955</i> , S. 388, Nr. 769.
	Pfaffenmünster, 1873	nach 1275	<i>Raimann 1895</i> , S. 77, Nr. 31.
	Pisek / Pisek, 1881	nach 1280	<i>Militký 2006</i> , S. 230, Nr. 1–2.
	Radikowitz / Radíkovice, 2011	nach 1280	<i>Brádle – Bláha – Skala 2015</i> , S. 34–38, Nr. 173–224.
	Uhrütz / Uhřetice, 1932	nach 1275	<i>Červinka 1932</i> , S. 3.
	Wratoň / Vrátoň, 1965	nach 1290	<i>Schneider – Krásný 2020</i> , S. 37, Nr. 2–3, S. 48, Abb. 5a:2–3.

BÖHMEN, Königreich

Přemysl II. Ottokar (1253–1278)

Münzstätte: unbekannt

7. Brakteat, nach 1260

Av.: Ein Löwe nach rechts, darüber ein Turm.

Lit.: *Mader 1797*, S. 100–101, Nr. XVI, Tab. II:16; *Cach 1974*, S. 42, Nr. 843.

Gewicht: unbekannt; Größe: unbekannt

¹² Der Verbergungszeitpunkt des Fundes ist aufgrund des Vorkommens dieses Typs später anzusetzen.

Nr.	Fundort und -jahr	Verbergungszeit	Literaturhinweis
7	Borne, 1903	um 1270	<i>Bahrfeldt 1987</i> , S. 404, Nr. 119. ¹³
	Fuchsenhof, 1997	um 1280	<i>Zaoral 2004</i> , S. 178, Nr. 166.

BÖHMEN, Königreich

Wenzel II. (1278/1283–1305)

Münzstätte: unbekannt

8. Brakteat, vor 1300

Av.: Das Brustbild des Königs mit lockigem Haar von vorn. Vom Brustbild aus streben Ornamente nach oben, die in kleinen spitzen Türmchen enden.

Lit.: *Mader 1797*, S. 101, Nr. XXI, Tab. II:21; *Fiala 1895*, S. 427, Nr. 2233, S. 430, Nr. 2264, Tab. XXII:26; *Cach 1974*, S. 44, Nr. 859.

Gewicht: unbekannt; Größe: unbekannt

Nr.	Fundort und -jahr	Verbergungszeit	Literaturhinweis
8	bei Böhmisches Brod / Český Brod, 1921	nach 1280	<i>Katz 1922</i> , S. 156, Nr. 6a–c.
	Budweis / České Budějovice I, 1881	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 209, Nr. 172, S. 427.
	Budweis / České Budějovice II, 1936	um 1280	<i>Radoměřský 1966</i> , S. 8–9, č. 9.
	Brünn / Brno, 1886	um 1275	<i>Petrtyl 1969b</i> , S. 51, Nr. 6.
	Czeitsch / Čejč, 1931	nach 1275	<i>Červinka 1932</i> , S. 26, Nr. 3.
	Girlachsdorf / Gilów, ?	nach 1278	<i>Fiala 1895</i> , S. 216, Nr. 195, S. 427, 453; <i>Kubiak – Paszkiewicz 1998</i> , S. 15, Nr. 33.
	Grubschütz / Hrubjelčicy, 1896	nach 1275	<i>Haupt 1931</i> , S. 3, Nr. 3.
	Hennersdorf am Rollberge / Dubnice pod Ralskem, 1920	um 1290/1295	<i>Skalský 1941</i> , S. 21–22, Nr. 2.
	Krukanitz / Krukanice, 1916	um 1290/1295	<i>Ječný 1927</i> , S. 194.
	Kralitz bei Proßnitz / Králice na Hané, 1903	nach 1275	<i>Červinka 1902</i> , S. 44.
	Lauterbach / Čistá, 1919	um 1280	<i>Petrtyl 1966</i> , S. 226, Nr. 14, 24–26.
	Lewiner Oels / Levinská Olešnice, 1982	um 1285	<i>Schneider 2018</i> , S. 166–167, Nr. 721–731.
	Lukowna / Lukovna, 1884	um 1290	<i>Fiala 1895</i> , S. 207, Nr. 166, S. 427.
	Markt Stiepanau / Trhový Štěpánov, 1890	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 207, Nr. 163, S. 427.
	Mnichowitz / Mnichovice, 1872	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 209, Nr. 173, S. 427.
	Nehodiv / Nehodiv, 1903	nach 1275	<i>Ječný 1927</i> , S. 190, Nr. 1.
	Ohrdruf II, 1909	um 1290/1295	<i>Hävernick – Mertens – Suhle 1955</i> , S. 387, Nr. 763 (nach <i>Cach 1974</i> , S. 88, Nr. 491).
	Pfaffenmünster, 1873	nach 1275	<i>Raimann 1895</i> , S. 73, Nr. 20.
	Podmok / Podmoky, 1888	um 1290/1295	<i>Fiala 1895</i> , S. 208, Nr. 167, S. 427.
	Prag / Praha, Jircháře, 1870/1880	nach 1275	<i>Fiala 1895</i> , S. 209, Nr. 174, S. 427.
	Selletitz / Želetice, 1933	nach 1275	<i>Halačka 1960</i> , S. 54, Abb. 3.
	Uhritz / Uhřice, 1932	nach 1275	<i>Červinka 1936</i> , S. 3.
	Wadin / Vadín, 1965	nach 1275	<i>Petrtyl 1969a</i> , S. 112, Nr. 14.
	Wratno / Vrátno, 1965	nach 1290	<i>Schneider – Krásný 2020</i> , S. 39, Nr. 60–61, S. 49, Abb. 5b:60–61.



Abb. 1. Bunzlau – die Brakteatentypen aus dem Münzfund aus dem Jahr 1817 (die Nummerierung entspricht der Fundzusammensetzung; Národní muzeum, Nr. 1 – alter Bestand ohne Inv.-Nr., Nr. 2 – Inv.-Nr. H5-6025, Nr. 3 – Erw. Nr. 17/1949, Nr. 4 – Inv.-Nr. H5-304764, Nr. 5 – Inv.-Nr. H5-6277, Nr. 6 – Inv.-Nr. H5-304999, Nr. 7 – alter Bestand ohne Inv.-Nr., Nr. 8 – Inv.-Nr. H5-305300; 1:1; Foto Abalon s.r.o.).

Historische Einordnung des Fundes

Den Beschreibungen und Zitaten zu Folge enthielt der Fund offensichtlich ausschließlich königlich-böhmische und schlesische Brakteaten. Neumann ordnete alle Typen bis auf einen, der nach seiner Ansicht zu Österreich gehörte, den Königen von Böhmen zu.¹³ Den Hauptanteil der Fundtypen bildeten mittelgroße böhmische Brakteaten, deren Durchmesser zirka 25 bis 28 mm beträgt und die seit der Münzreform König Přemysl II. Ottokars um 1260 in verschiedenen Münzstätten Böhmens geprägt wurden.¹⁵

Während die ältere Münzforschung einzelne im Fund vertretene böhmische Brakteatentypen (Cach Nr. 824, 847) der Regierungszeit König Wenzels I. (1230–1253)

¹³ Bahrfeldt 1987, S. 404, Nr. 119 schreibt, dass auf diesem Typ ein „Löwe nach rechts, darüber Turm mit Kreuz“ dargestellt ist. F. Cach geht davon aus, dass es sich dabei um Typ Cach Nr. 828 handelt; siehe Cach 1974, S. 85, Nr. 478.

¹⁴ Neumann 1823, S. 580; vgl. Mader 1797, S. 100–101, Tab. II:16.

¹⁵ Zur böhmischen Brakteatenprägung um 1260 vgl. Skalský 1936, S. 27; Schneider 2012, S. 147–148; Schneider 2018, S. 27–28.

zuschrieb,¹⁶ wird heute aufgrund des Vergleiches mit anderen zeitnahen Funden die Ansicht vertreten, dass diese Prägungen von seinen Nachfolgern Přemysl II. Ottokar (1253–1278) und Wenzel II. (1278/1283–1305) ausgegangen sind.¹⁷ Somit ist als älteste böhmische Prägung ein Brakteat (Cach Nr. 820c) König Přemysl II. Ottokars anzusehen, der vermutlich in den Jahren 1265 bis 1267 in der Münzstätte Prag ausgegeben wurde.¹⁸ Das Auftreten dieses Typs in vielen meißnischen, thüringischen, brandenburgischen sowie schlesischen Funden belegt seine weite Verbreitung im damaligen Geldumlauf. Bei den jüngsten Typen handelt es sich um königlich-böhmische Brakteaten (Cach Nr. 859, 869) Wenzels II., geprägt im Zeitraum zwischen 1278 und 1300.¹⁹ Folglich dürfte die Verbergungszeit des Fundes nach 1280 anzusetzen sein.

Im Unterschied zu den böhmischen lassen sich die schlesischen Brakteaten des Fundes keinem bestimmten Münzherrn und keiner bestimmten Münzstätte zuweisen.²⁰ Einige sind den böhmischen Geprägten stilistisch und typologisch sehr ähnlich. Die Ursachen dafür könnten einerseits die Zunahme des böhmischen Einflusses auf den schlesischen Bergbau und das damit in Verbindung stehende Münzwesen sein, was anhand der Übernahme des Iglauer Bergrechts ersichtlich wird, andererseits die politische Allianz Přemysl II. Ottokars mit den von Herzog Heinrich IV. von Breslau (1266/1270–1290) geführten schlesischen Fürsten in den Jahren 1266 bis 1269.²¹

Hinsichtlich seines Verbergungsortes deckt sich der Münzfund mit vielen anderen Brakteatenfunden, die an Handels- und Verkehrswegen deponiert wurden.²² Topographisch liegt der Fundort in der Nähe der Hohen Straße (*via regia*), einer der bedeutendsten mittelalterlichen Handels- und Heerstraßen Europas, die von Görlitz kommend und über Lauban (Lubań), Bunzlau und Liegnitz (Legnica) nach Breslau (Wrocław) führend die Hauptachse des schlesischen Handelsverkehrs bildete.²³ Auf ihr wurden einerseits die Waren aus Westeuropa in Richtung Schwarzes Meer befördert, andererseits gelangten die orientalischen Waren des Levantehandels westwärts. Bereits für die Zeit des 10. und 11. Jahrhunderts lassen sich im Gebiet um

¹⁶ Voigt 1772, S. 41, Nr. 2–5.

¹⁷ Cach 1974, S. 36–45.

¹⁸ Zaoral 2004, S. 104–106. Aufgrund verschiedener Kriterien geht Zaoral davon aus, dass es in der Regierungszeit Přemysl II. Ottokars (1253–1278) zwei Münzreformen in den Jahren 1260/1261 und 1268 gegeben hat. Diese lassen sich in vier Prägeperioden 1265/1267, 1268/1270, 1270/1276 und 1276/1278 differenzieren.

¹⁹ Cach 1974, S. 44, 45.

²⁰ Als Münzherren mit den zugehörigen Münzstätten kommen im 13. Jahrhundert die Fürsten von Breslau, Liegnitz-Brieg, Glogau, Schweidnitz-Jauer, Münsterberg, Neisse, Oppeln und Troppau in Frage; vgl. *Friedensburg 1887–1888*, Teil II, S. 31–39, 107–136, 149–309; zusammenfassend vgl. Kluge 2007, S. 167–168.

²¹ Zaoral 2004, S. 111. Dagegen *Friedensburg 1887–1888*, Teil II, S. 33 sowie Skalský 1932, S. 179, der sich der Meinung von Friedensburg anschließt, dass wohl eher von einem Einfluss der schlesischen Brakteaten auf die böhmischen in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts ausgegangen werden kann. Zur politischen Situation vgl. *Weczerka (hrsg.) 1977*, S. XLII–XLIV.

²² *Leipner 1969*, S. 12–14.

²³ Vgl. zuletzt Müller – Steinberg 2011, S. 10–17; Aurig 2011, S. 28–32; Herrmann 2003, S. 55–64. Zum Handelsverkehr in Schlesien vgl. *Weczerka (hrsg.) 1977*, S. XLV–XLVI.

Bunzlau (Bolesławiec) und Tillendorf (Bolesławice) Münzfunde nachweisen, die auf Handelsaktivitäten hindeuten.²⁴ Der hochmittelalterliche Landesausbau dieser Region setzte jedoch erst zu Beginn des 13. Jahrhunderts durch die Herzöge von Schlesien ein, die deutsche Siedler ins Land riefen, die anschließend große Waldgebiete rodeten und neue bäuerliche Siedlungen sowie Bergbauorte mit deutschem Recht anlegten. Nach dem Mongoleneinfall von 1241 kam es zur Intensivierung der Kolonisation und zum Ausbau des Städtewesens.²⁵ In diese Zeit fällt auch die Gründung der Stadt Bunzlau am östlichen Ufer des mittleren Bobers, die erstmalig 1251 als *civitas Boleslauec* urkundlich erwähnt wird.²⁶ Bereits vor der Gründung der Stadt existierte am westlichen Boberufer bei Tillendorf eine alte Kastellaneiburg namens „Boleslavec“ als zentraler Ort, die mit der planmäßigen Neuanlage Bunzlaus ihre Funktion verlor. In den folgenden Jahrzehnten kam es zur Erweiterung der Stadt, die seit 1298 auch als Zollstätte belegt ist.²⁷

Der Brakteatenfund aus der Nähe von Bunzlau wurde innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte des 13. Jahrhunderts verborgen und gehört somit in eine Zeit, in der sich der Aufschwung des schlesischen Städtewesens vollzog und sich die Geldwirtschaft in dieser Region intensivierte.

Literatur

- Appel, J.* 1820: Appel's Repertorium zur Münzkunde des Mittelalters und der neuern Zeit. Erster Band. Pesth.
- Aurig, R.* 2011: Via regia – Eine Verbindung aus der Vergangenheit in die Zukunft. In: Enke, R. – Probst, B. (hrsg.): Via regia. 800 Jahre Bewegung und Begegnung. Katalog zur 3. Sächsischen Landesausstellung Görlitz 2011. Dresden, S. 28–32.
- Bahrfeldt, E.* 1987: Der Brakteatenfund von Borne. In: Kluge, B. (hrsg.): Mittelaltermünzen. Ausgewählte Schriften 1881–1928. Leipzig, S. 375–417.
- Brádle, V. – Bláha, R. – Skala, J.* 2015: Středověký depot z Radíkovic. Platidla 13. století. *Fontes Musei Reginaehradecensis* 21. Hradec Králové.
- Brádle, V. – Horník, P.* 2014: Nález brakteátu Přemysla II. Otakara při archeologickém výzkumu ve Zdechovicích (okr. Pardubice). *Numismatické listy* 69, S. 3–6.
- Burian, V.* 1964: Olomoucká část nálezu brakteátů v Rešově u Rýmařova (Nálezy č. 1921). *Numismatický sborník* 8, S. 221–224.
- Cach, F.* 1974: Nejstarší české mince III. České a moravské mince doby brakteátové. Praha.
- Červinka, I. L.* 1902: Moravské brakteáty. Olomouc.
- Červinka, I. L.* 1932: Nálezy mincí z Moravy. *Časopis Vlasteneckého spolku musejního v Olomouci* 45, S. 1–36.
- Červinka, I. L.* 1936: Nálezy mincí z Moravy. *Časopis Vlasteneckého spolku musejního v Olomouci* 49, S. 1–16.
- Fiala, E.* 1895: České denáry. Praha.

²⁴ Vgl. Haisig – Kiersnowski – Reyman 1966, S. 43, Nr. 3 und S. 44, Nr. 4.

²⁵ Vgl. Weczerka (hrsg.) 1977, S. XXXVI–XLIV.

²⁶ Vgl. Weczerka (hrsg.) 1977, S. 63–65.

²⁷ Vgl. Weczerka (hrsg.) 1977, S. 63, 536–537.

- Friedensburg, F. 1887–1888: Schlesiens Münzgeschichte im Mittelalter. Theil I. Urkunden und Münztafeln. Theil II. Münzgeschichte und Münzbeschreibung. Codex diplomaticus Silesiae 12–13. Breslau.*
- Friedensburg, F. 1922: Schlesische Münzfunde. Altschlesien. Mitteilungen des Schlesischen Altertumsvereins 1, S. 27–36.*
- Friedensburg, F. 1931: Die Schlesischen Münzen des Mittelalters. Breslau.*
- Günther, K. 1952: Der Brakteatenfund von Dresden. Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege 2, S. 201–241.*
- Haisig, M. – Kiersnowski, R. – Reyman, J. 1966: Wczesnośredniowieczne skarby srebrne z Małopolski, Śląska, Warmii i Mazur. Materiały. Wrocław – Warszawa – Kraków.*
- Halačka, J. 1960: Nález českých brakteátů v Želečicích u Znojma. Moravské numismatické zprávy 7, S. 53–54.*
- Haupt, W. 1931: Der Brakteatenfund von Grubschütz 1896. Der Münzensammler 4. Beilage zu Nr. 39 (3), S. 3–5.*
- Haupt, W. 1954: Oberlausitzer Brakteatenfunde des 13. Jahrhunderts. Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege 4, S. 505–581.*
- Hävernich, W. – Mertens, E. – Suhle, A. 1955: Die mittelalterlichen Münzfunde in Thüringen. Veröffentlichungen der Thüringischen Historischen Kommission IV. Jena.*
- Herrmann, J. 2003: Typen von Kommunikationswegen im frühen Mittelalter im nordwestslawischen Gebiet. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 14. Warentransport im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Transportwege – Transportmittel – Infrastruktur, S. 55–64.*
- Ječný, J. 1922: Brakteáty nalezené v Kolíně. Věstník Numismatické společnosti československé 4, S. 183–184.*
- Ječný, J. 1927: Poznámky k nálezu nehodivskému. Numismatický časopis československý 3, S. 190–205.*
- Katz, V. 1922: Brakteáty Přemysla Otakara II. Věstník Numismatické společnosti československé 4, S. 155–158.*
- Kluge, B. 2007: Numismatik des Mittelalters. Band I. Handbuch und Thesaurus Nummorum Medii Aevii. Berlin – Wien.*
- Kubiak, S. – Paszkiewicz, B. 1998: Znaleziska monet z lat 1146–1500 z terenu Polski. Inwentarz. Poznań.*
- Leipner, K. 1969: Die Münzfunde in Sachsen aus der Zeit der regionalen Pfennigmünze (12. und 13. Jahrhundert). Numismatische Studien 7. Hamburg.*
- Mader, J. 1797: Versuch über die Brakteaten; insbesondere über die Böhmisches. Prag.*
- Menadier, J. 1887: Brakteatenfunde. Zeitschrift für Numismatik 14, S. 189–211.*
- Militký, J. 2006: Depot středních brakteátů z 2. poloviny 13. století z Písku. Numismatický sborník 21, S. 228–233.*
- Müller, W. – Steinberg, S. 2011: Menschen unterwegs. Die Via regia und ihre Akteure. In: Müller, W. – Steinberg, S. (Hrsg.): Menschen unterwegs. Die Via regia und ihre Akteure. Essayband zur 3. Sächsischen Landesausstellung Görlitz 2011. Dresden, S. 10–17.*
- Nekrolog 1833: Neuer Nekrolog der Deutschen. Neunter Jahrgang, 1831. Erster Theil. Ilmenau.*
- Neumann, S. T. 1823: Aufgefundene Blechmünzen. Neues Lausitzisches Magazin 2, S. 579–581.*
- Petrtyl, J. 1966: Nález brakteátů v Čisté na Litomyšlsku. Numismatický sborník 9, S. 225–227.*
- Petrtyl, J. 1969a: Nálezy brakteátů ve východních a severovýchodních Čechách (Rozbor nálezové struktury). Acta Musei Reginaehradecensis – serie B – Scientiae sociales 11, S. 101–113.*

- Petrtyl, J. 1969b: Dodatky k moravským nálezům z 13. století v numismatické sbírce Guidona Šimka v litomyšlském muzeu. Zprávy z muzeí od Trstenické stezky 6, S. 49–52.
- Radoměřský, P. 1955: Románská Praha ve světle nálezů mincí. Nálezy přemyslovských denárů v Praze. Časopis Národního muzea – oddíl věd společenských 134, S. 12–38.
- Radoměřský, P. 1966: Studie k českému mincovnictví 12. století (I.). Nález brakteátů v Českých Budějovicích r. 1936 a otázka budějovické mincovny ve 13. století. Časopis Národního muzea – řada historická 135, S. 5–24.
- Raimann, F. von 1895: Der Münzfund bei Pfaffenmünster. Mittheilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft 14, S. 67–91.
- Schneider, P. 2012: Eberhardus, magister monete per Boemiam. Několik sporných otázek týkajících se jeho osobnosti. In: Musílek, M. et al. (ed.): Havelské Město pražské ve středověku. Historie – archeologie – stavební historie. Praha, S. 142–157.
- Schneider, P. 2018: Levínská Olešnice. Nález mincí ze 13. století. Praha.
- Schneider, P. – Krásný, F. 2020: Nález brakteátů Přemysla II. Otakara a Václava II. z Vrátna (okr. Mladá Boleslav). Numismatický sborník 34/1, S. 35–65.
- Schrötter, F. Freiherr von 1970: Wörterbuch der Münzkunde. Berlin.
- Skalský, G. 1932: Zwei Berichtigungen zu Friedensburg: „Die schlesischen Münzen des Mittelalters“. Altschlesien 4, S. 166–179.
- Skalský, G. 1936: Studie o českých a moravských brakteátech III. Numismatický časopis československý 11–12, S. 1–32.
- Skalský, G. 1941: Studie o českých a moravských brakteátech IV. Nález u Dubnice pod Ralskem (Hennersdorf am Rollberge). Numismatický časopis československý 16–17, S. 20–39.
- Steguweit, W. 1996: Der Brakteatenfund von Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, gefunden 1986, vergraben um 1275. Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte 78, S. 265–338.
- Stenzel, T. 1878: Der Münzfund von Krosigk. Blätter für Münzfreunde 14, S. 537–547.
- Voigt, M. A. 1772: Beschreibung der bisher bekannten Böhmischen Münzen nach chronologischer Ordnung. Zweyter Band. Prag.
- Weczerka, H. (hrsg.) 1977: Handbuch der historischen Stätten. Schlesien. Stuttgart.
- Zaoral, R. 2004: Die böhmischen und mährischen Münzen des Schatzfundes von Fuchsenhof. In: Prokisch, B. – Kühtreiber, T. (hrsg.): Der Schatzfund von Fuchsenhof. Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich 15. Linz, S. 95–132.

Summary

A Bracteate Hoard Found in Bolesławiec in Lower Silesia (1817)

Based on a contemporary record by Samuel Traugott Neumann, the author reconstructs a bracteate hoard found in 1817 in the wood near the village of Looswitz (Łaziska), nowadays part of the city of Bolesławiec in Lower Silesia. The size of the hoard remains unknown; however, according to Neumann's description, it comprised ten or twelve different coin types; eight of them can be specified now. These were not otherwise attributed bracteates of the Silesian dukes and Bohemian Kings Přemysl II Ottokar (1253–1278) and Wenceslaus II (1278/1283–1305).

The hoard was buried probably after 1280 near the so-called Royal Highway (*Via Regia*), one of the most important medieval trade routes with a section passing from Görlitz (Zgorzelec) via Bolesławiec to Wrocław and further on. The 2nd half of the 13th century was the peak of the colonisation process and town founding in Silesia, linked also to the increasing use of coins in everyday commerce.

Souhrn

Nález brakteátů z okolí Boleslavce v Dolním Slezsku (1817)

Autor rekonstruuje na základě dobové zprávy Samuela Traugotta Neumanna nález brakteátů, který byl objeven v roce 1817 v lese u vesnice Łaziska (Looswitz), nyní místní části města Boleslavec (Bolesławiec/Bunzlau) v Dolním Slezsku. Rozsah nálezu není znám, podle Neumannova popisu však v něm bylo zastoupeno deset nebo dvanáct mincovních typů, z nichž bylo nyní možné určit osm typů. Jednalo se o blíže nepřidělené brakteáty slezských vévodů a českých králů Přemysla II. Otakara (1253–1278) a Václava II. (1278/1283–1305).

K uložení nálezů došlo pravděpodobně po roce 1280 nedaleko trasy tzv. Královské cesty (*via regia*), jedné z nejvýznamnějších středověkých obchodních cest, jejíž úsek vedl ze Zhořelce přes Boleslavec do Vratislavi a dále. Právě ve 2. polovině 13. století ve Slezsku vrcholil proces kolonizace a zakládání měst, s čímž souviselo také častější užívání peněz při každodenní obchodní směně.

Jan-Erik Becker, M.A.
Staatliche Kunstsammlungen Dresden – Münzkabinett
Residenzschloss
Taschenberg 2
01067 Dresden / Deutschland
Jan-Erik.Becker@skd.museum